

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

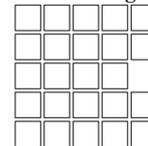
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2013

Kultur- und Freizeitamt

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 7. November 2013

Datum: 21.9.2012

Unterschrift Amtsleitung

Arbeitsprogramm 2013

Stadt Erlangen

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

November 2012



1 Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Dr. Herbert Kurz
Beschreibung	<p>„Kunst, Kultur und kulturelle Bildung stellen im Zeitalter der Globalisierung und Internationalisierung wichtige Ressourcen dar. Sie sichern Tradition, ermöglichen Innovation und sind Voraussetzung für die Verständigung mit anderen Kulturen, auch im eigenen Land.“ (PROF. DR. JOHANNA WANKA, NIEDERSÄCHSISCHE MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR)</p> <p>Mit seinen kulturellen Abteilungen leistet das Kultur- und Freizeitamt einen großen Beitrag zum städtischen kulturellen Leben: Kunstpalais, Jugendkunstschule, Sing- und Musikschule, kulturelle Veranstaltungen, soziokulturelle Angebote, Kulturförderung und vieles mehr.</p>
Auftragsgrundlage	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen, etc.
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft
Ziele / Aufgaben	Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Bildungsangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Kultur- und Freizeitamt auch über verschiedene niederschwellige Zugänge Kreativität, Wissen, Bildung, Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zum Mehrjahresthema Bildung. Dies geschieht nicht zuletzt auch in vielen Kooperationsprojekten mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Universität und weiteren Partnern.
2 Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	<p>2509 -Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung (Abt. 410) 2521 -Zuschusswesen (Abt. 413) 25232 -Kunstpalais (Abt. 411) 2622 -Jazzbandball/Jazzworkshop (Abt. 412) 2631 -Sing- und Musikschule (Abt. 414) 2732 -Kinderkulturveranst./Jugendkunstschule (Abt. 412) 3662 -Einrichtungen der Jugendarbeit (Abt. 410, 412, 413) 5732 -Wirtschaftsbetrieb Frankenhof (Abt. 410)</p>
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	_____

Arbeitsprogramm 2013

Stadt Erlangen

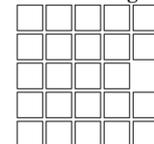
Fachausschuss:

Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41



3 Finanzdaten	2012	2013 (voraussichtlich)	
3.1 Teilergebnishaushalt			
0110 ordentliche Erträge	1.286.400	1.323.500	
0180 ordentliche Aufwendungen	5.148.400	5.206.400	
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	3.862.000	3.882.900	
3.2 Budgetdaten			
E Summe Erträge (Sachkosten)	1.286.400	1.286.400	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	1.922.600	1.925.600	
SKO Saldo Sachkosten	636.200	639.200	
PKE Personalkostenzuschüsse/-erstattungen			
PKA Personalaufwand	3.210.600	3.259.900	
PKO Saldo Personalkosten	3.210.600	3.259.900	
3.3 Budgetrücklage			
Stand 30.06. des Vorjahres	0	0	
3.4 Investitionen			
0150 Planmäßige Abschreibungen ¹			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	237.000	132.000*	

* 90.000 EUR Investitionen Spielplatzwesen

42.000 EUR Kleininvestitionen der Abteilungen

Anmerkungen:

Im Rahmen der Protestgespräche wurden 3.000 EUR für die dauerhafte finanzielle Verbesserung des Jazzworkshops eingestellt.

Im Budget nicht abgesichert sind:

61.000 EUR Zuschuss Bundeswettbewerb Jugend musiziert

265.000 EUR Zuschusserhöhung E-Werk

17.700 EUR Zuschusserhöhung GVE

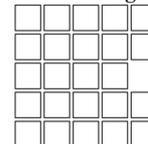
Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

November 2012

Stadt Erlangen



4 Personal			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2012	49	3	46
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	22	3	19
- Teilzeitkräften	27		27
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,29		0,29
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	238		238
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsplätze unterschieden nach Berufen	1 (Volontariat Kunstpalais)		1
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1	1	
4.2 Personalentwicklung			

- Anzahl der Beschäftigten, die an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilnehmen werden:

2011: 35 Personen,
Mehrfachteilnahmen berücksichtigt

- Voraussichtliche Fortbildungstage insgesamt:

Abhängig vom Programm

- Budgetmittel Fortbildung:

6.200,--

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

November 2012



5 Stellenplan 2013			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt²
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Fehlanzeige		
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	Fehlanzeige		
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	Siehe folgende Liste		
Abt. 411	Galerieaufsichten: Erhöhung des Stundenkontingents um 30 Stunden	EG 01	Ausstellungen auf zwei Geschossen; Exponate deutlich hochwertiger; Öffnungszeiten an Museumsstandard angepasst; Ausstellungen längere Laufzeiten, Versicherungsvereinbarung mit Bayer. Versicherungskammer
Abt. 412	SB Spielplatzbüro 0,5 Planstelle	S 12	Neuschaffung 0,5 Stelle zur Sicherstellung der sachgerechten und ordnungsgemäßen Bearbeitung der Aufgaben im Bereich öffentliche Spiel- und Freizeitanlagen und der Beteiligungsprojekte von Kindern und Familien bei Spiel- und Freizeitanlagenplanungen
Abt. 412	SB Jugendkunstschule 0,5 Planstelle	EG 09	Neuschaffung 0,5 Stelle zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Ausbaus des Angebots der Jugendkunstschule insbesondere im Bereich der Schulprojekte. Als Alternative wurde von Seiten des Personalreferats die Schaffung einer Volontariatsstelle ab Herbst 2013 angeboten. (Beschlussfassung im Frühjahr 2013)

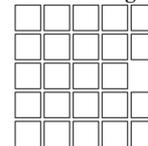
Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

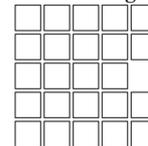
November 2012

Stadt Erlangen



Abt. 412	SB Jugendclubs 0,25 Planstelle	S 11	Neuschaffung 0,25 Stelle aufgrund des gestiegenen Unterstützungsbedarfs der ehrenamtlichen Arbeit in den Erlanger Jugendclubs
Abt. 412	SB Kinderkulturbüro 0,5 Planstelle	EG 05	Neuschaffung 0,5 Stelle aufgrund sehr hohem Aufgabenvolumens und fehlender Vertretung
Abt. 413	Schaffung einer halben Planstelle Assistentenkraft für die Kulturförderung und die Abteilungsleitung, im Gegenzug: Streichung von 13 Wochenstunden aus dem vorhandenen Stundenkontingent, sodass nur 6 ½ Stunden neu geschaffen werden sollen.	EG 06	Erhebliche Arbeitsverdichtung u.a. aufgrund der Halbierung der Stelle Kulturförderung. Die notwendigen Prüfungsvorgänge bei Zuschussverfahren können kaum mehr in erforderlicher Weise gewährleistet werden. Bei der Stelle Abteilungsleitung: erhebliche Zunahme von Planungsprozessen bei Bauvorhaben im soziokulturellen Bereich.
Abt. 413	Neubau Stadtteilzentrum Isarstraße: Schaffung einer halben Planstelle für die Stadtteilarbeit	S11 (entspricht EG 9)	Durch den Neubau des Stadtteilzentrums ist mit einer erheblich größeren Auslastung des Bürgertreffs und damit entsprechender größerer Arbeitsbelastung zu rechnen. Bei Nichtschaffung ist eine sinnvolle, hohe Auslastung der Räume nicht gewährleistet.
Abt. 413	Schaffung von 8 Wochenstunden Assistentenkraft Bürgertreff Die Villa	EG 03	Im Gegensatz zu vergleichbaren Einrichtungen fehlt im Bürgertreff Die Villa eine solche Kraft, die das pädagogische Fachpersonal von Verwaltungs- und Regelarbeitsvorgängen entlastet. Dies führt beim vorhandenen Personal regelmäßig zu erheblichen Arbeitsspitzen und Belastungen.
Abt. 414	Erhöhung Stundenkontingent um 15 Std.	EG 09	Folgende Aufteilung: Cello: 4 Std; Klarinette: 3 Std; Violine: 3 Std; Blockflöte: 5 Std;

Dem Fachamt liegen keine schriftlichen Ablehnungsgründe durch Amt 11 vor.



6 Hintergrundinformation

6.1 Abteilung 410 – Verwaltung/Beherbergung/Wirtschaftsbetrieb

(Produktgruppen 2509, 3662, 5732)

6.1.1 Verwaltung

Im Frankenhof sind neben der Amtsleitung die Verwaltung, die Abteilung 412, die Jugendherberge mit angegliedertem Jugendgästehaus, der Wirtschaftsbetrieb sowie Veranstaltungsräume als Begegnungs- und Veranstaltungsorte angesiedelt. Der Abteilung obliegen die Organisation der inneren Strukturen der Bereiche sowie die Abwicklung des Rechnungswesens und die Budgetüberwachung für das Gesamtamt sowie die Assistenz der Amtsleitung in Personal-, Verwaltungs- und Organisationsfragen.

Verstärkt werden im Rahmen der Sanierungsbestrebungen des Frankenhofes unterstützende Arbeiten in der Planung, Datenerfassung und Zustandsanalyse wahrgenommen.

6.1.2 Raummanagement

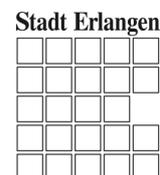
Trotz der teilweise sehr schwierigen Situation im Frankenhof (dringender Sanierungsbedarf) hat die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen weiterhin zugenommen und ist jetzt an einem Punkt angelangt, der eine weitere Steigerung nicht mehr möglich macht. Die neun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Frankenhof werden von unterschiedlichsten Gruppierungen aus Kultur, Bildung und Sport genutzt. Dies hat bereits im laufenden Jahr zu enormen Engpässen geführt. Ziel ist es für 2013 mit kleinen Sanierungsmaßnahmen (Malerarbeiten, anbringen von Leinwänden usw.) den hohen Ausnutzungsgrad zu halten.

6.1.3 Bewirtschaftungsbetrieb

Von dem im Frankenhof angesiedelten Wirtschaftsbetrieb wird die Verpflegung der Übernachtungsgäste sowie Mittagsessen für Mitarbeiter und externe Gäste angeboten. Des Weiteren wird mit steigender Tendenz auch von Dritten bei Veranstaltungen auf den Wirtschaftsbetrieb als Caterer zurückgegriffen. Auch hier ist der Auslastungsgrad erreicht.

6.1.4 Beherbergungsbetrieb

Die Schließung der JH Nürnberg sowie verstärkte Werbung für die Jugendherberge Erlangen hat zu einer Steigerung der Buchungszahlen in der Beherbergung geführt. Nachdem voraussichtlich im ersten Halbjahr 2013 die Jugendherberge Nürnberg wieder eröffnet wird, kann es zu einem geringfügigen Rückgang der Übernachtungszahlen in der Jugendherberge kommen. Dieser soll durch verstärkte Werbung der Jugendherberge und kleineren Sanierungsmaßnahmen, auch im Sanitärbereich, aufgefangen werden.



6.2 Abteilung 411 – Kunstpalais und Städtische Sammlung

(Produktgruppe 25232)

6.2.1. Ausstellungen

Peter Land: ABSOLUTE PERFECTION

18. Januar – 24. März 2013; Eröffnung, Donnerstag, 17. Januar 2013, 19 Uhr

Das Kunstpalais zeigt eine Art „vorausschauende Retrospektive“ des 1966 geborenen dänischen Künstlers Peter Land. In dieser Ausstellung, die der Documenta-Künstler bereits seit über einem Jahr vorbereitet, werden zahlreiche neu entstandene Objekte, Skulpturen und Videos erstmals vorgestellt. Auf der Basis dieser Arbeiten schauen wir auf ein spannungsvolles und von Ironie durchdrungenes Gesamtwerk zurück.

Peter Land ist ein Künstler, der sich immer wieder neu erfindet. Sein Werk umfasst Videoarbeiten, in welchen er das menschliche Scheitern thematisiert, Rauminstallation, die sich auf humorvolle Weise mit der uns täglich einholenden Ermattung befassen, Malereien oder Zeichnungen, die sich unter dem Titel „Darlings“ den Anstrengungen der Kindeserziehung widmen. In seinen neusten Werken sind es die uns alltäglich umgebenden Dinge, die zum Leben erweckt werden und auf erbarmungslose Weise unser Dasein bestimmen.

Der Däne Peter Land wurde 1966 in Aarhus geboren, studierte an der Kunstakademie in Kopenhagen, und stellte 2005 auf der Biennale in Venedig aus. Im Kunstpalais war er bereits 2011 in der Ausstellung „iRonic. Die feinsinnige Ironie der Kunst“ zu sehen. Peter Land lebt und arbeitet in Malmö, Schweden.

Freiheit!

12. April – 30. Juni 2013; Eröffnung, Donnerstag, 11. April 2013, 19 Uhr

.Anlass für die Ausstellung *Freiheit!* sind die Revolutionen im arabischen Raum, die in zahlreichen künstlerischen Werken thematisiert werden. In unserer Konzeption spüren wir dem Thema der politischen Freiheit nach, dem Kampf um Demokratie und Menschenrechte, dem Wunsch nach Aufbruch und dem Ringen um Selbstbestimmung. Was bedeutet Freiheit heute? I. Trojanow, J.Zeh und M. Döpfner warnen davor, Freiheit für Sicherheit einzuschränken. Döpfner schrieb in „Die Freiheitsfalle“, für die einen sei Freiheit ein emotionales, subjektives Erlebnis, für die anderen bedeute Freiheit der existentielle Kampf um Grundrechte: „Die Europäer bestaunen und kommentieren wie Amerikaner, Chinesen, Inder, Brasilianer oder Araber die Welt verändern. Die Verteidigung der Freiheit als universaler Wert hat in Europa kaum noch eine kraftvolle Stimme. Die alte Welt ist alt geworden.“ Stimmt das?

In der Ausstellung beleuchten 12 internationale Künstler das aktuelle gesellschaftspolitische Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Zahlreiche Künstler werden neue Arbeiten für diese Ausstellung konzipieren.

u.a. mit: Artur Zmijewski (Polen), Klara Liden (Schweden), Johanna Billing (Schweden), CAMP (Indien), Lars Ø Ramberg (Norwegen), Alexander Apostol (Venezuela), Haejun Jo (Südkorea), Nedko Solakov (Bulgarien) Bouchra Khalili (Marokko). In Kontakt stehen wir außerdem mit Ai Weiwei (China).

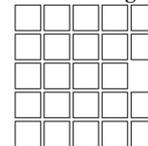
Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

November 2012

Stadt Erlangen



Kristine Roepstorff

12. Juli – 8. September 2013; Eröffnung, Donnerstag, 11. Juli 2013, 19 Uhr

Die Arbeiten der dänischen Künstlerin Kristine Roepstorff basieren auf dem Prinzip der Collage. Sie reichen von kleinen, intimen Papierarbeiten bis zu großformatigen, theatralischen Installationen. Die Künstlerin verwendet Bilder und Texte aus Zeitungen, Magazinen, historischem Material oder Werbung, bezieht diese in ihre eigene Arbeit mit ein und arrangiert sie schließlich in einem Prozess des Kopierens, Skalierens, Ausschneidens und Anordnens zu überraschend neuen Bildern. Sie selbst sagt darüber: „Ich arbeite mit der Methodik der Collage, um mir die Welt anzueignen und sie neu zu arrangieren.“ Für das Kunstpalais wird eine neue Weltschau entstehen.

Kristine Roepstorff wurde 1972 in Kopenhagen geboren und lebt und arbeitet in Berlin. 2011 war sie mit einer Einzelausstellung im National Museum of Art, Architecture and Design, Oslo zu sehen, 2009 / 2010 im Museum für Gegenwartskunst in Basel und in der Galerie im Taxispalais, Innsbruck, Brandts Klaedefabrik, Odense, und im MUSAC Leon.

Reynold Reynolds

20. September – 17. November 2013; Eröffnung, Donnerstag, 19. September 2013, 19 Uhr

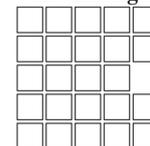
Reynold Reynolds Werk bewegt sich auf der Grenze von Kunst und Film, Vergangenheit und Gegenwart, Realität und Fiktion. Er spielt mit den Erwartungen und Emotionen des Betrachters – und führt sie auf ungeahnte Weise in die Irre. Unauflösbar überlagern sich die verschiedenen Welten und entführen den Besucher in die Abgründe seiner eigenen Phantasie.

Mit der Ausstellung im Kunstpalais in Erlangen zeigt der Künstler seine bislang größte Einzelausstellung in Deutschland. Ausgangspunkt ist der Film „The Lost“, der 1930 von einem jüdischen Regisseur begonnen wurde, dann aber aufgrund der politischen Veränderungen in Deutschland nicht vollendet werden konnte. Reynolds begab sich auf Spurensuche, entdeckte einen Koffer mit Requisiten, alten Fotos und Filmaufnahmen. Er restaurierte sorgsam das historische Material – und erzählte die Geschichte um Liebe, Macht, Sex und Verbrechen fort.

Der amerikanische Künstler Reynold Reynolds wurde 1966 in Alaska geboren. Ein Stipendium führte ihn nach Berlin, wo er seither lebt und arbeitet. Er hat im Haus der Kulturen der Welt in Berlin ausgestellt, im Kunstmuseum Bonn und auf der Biennale in Moskau. Bereits 2010 wurde er im Institut für moderne Kunst in Nürnberg vorgestellt.

6.2.2 Städtische Sammlung

- Konzeption einer Einzelausstellung „Anna und Bernhard Blume“ unter Einbezug der in der Sammlung befindlichen Werke
- Sammlungskonzept erstellen und verschriftlichen
- Schärfung des Sammlungsprofils (Bereinigung der Sammlung)



- Professionalisierung und Neuordnung der Lagerung (säurefreie Kartons etc.) (personelle Unterstützung notwendig)
- Überprüfung des Bestandes und der lückenhaften Inventarisierung der Sammlung (personelle Unterstützung notwendig)
- Zustandsberichte zu den Sammlungsexponaten verfassen (personelle Unterstützung notwendig)
- Leihanfragen bearbeiten

6.2.3 Kunstvermittlung

Konzeption und Durchführung von Begleitprogrammen zu den vier o.g. Ausstellungen mit:

- Führungen, auch in verschiedenen Sprachen und zu verschiedenen Themen
- Künstlerisch-praktische Workshops für verschiedene Altersgruppen,
- Schulprogramm, u.a. Info-Veranstaltungen zu den Ausstellungen, Themenführungen mit Lehrplanbezug, künstlerischen Workshops
- Kooperationen mit FAU Erlangen-Nürnberg, JuKS Erlangen, Stadtbibliothek Erlangen, vhs Erlangen, vhs Club International, E-Werk Kino, Theater Erlangen und dFi Erlangen u.a.
- Sonderveranstaltungen, z.B. Künstlergespräche

Gewinnung neuer Zielgruppen, auch im Hinblick auf Bildungsgerechtigkeit:

- Im Hinblick auf die gesetzlichen Richtlinien zur Gleichstellung behinderter Menschen §1 (seit 2002), Programm für Menschen mit Behinderung, Führung in Gebärdensprache o.ä.
- Erweiterung des Workshopangebots auf Kinder im Vorschulalter

Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen, Horten

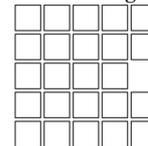
- Audioguide/Podcast-Projekt mit Schulklassen von Herrn Dr. Holzmann, Realschule am Europakanal zur Ausstellung *Freiheit!*

6.2.4 Kunst im öffentlichen Raum

Entsprechend eines Vorschlags der Kunstkommission, der in einen Beschluss des UVPA am 12.07.2011 mündete, soll nach Abbau der temporären Ausstellung „Konstruktion + Fiktion“ (Skulpturen von Paul Fuchs) auf dem Grünzug im Röthelheimpark, gegenüber des Georges-Marshall-Platzes dauerhaft ein Kunstwerk errichtet werden. Dazu wird ein Künstlerwettbewerb durchgeführt, der organisatorisch gemeinsam von der Abteilung Kunstpalais und dem Kulturprojektbüro vorbereitet und durchgeführt wird unter Einbeziehung des Baureferats/Projektgruppe Röthelheimpark und der Kunstkommission. Der Abbau der Ausstellung „Konstruktion + Fiktion“ erfolgt im Mai 2013. Die vorbereitenden Arbeiten zu dem Künstlerwettbewerb werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2013 beginnen.

Personalsituation Galerieaufsicht

Die Erhöhung des Stundenkontingents um 30 Stunden bei den Galerieaufsichten (EG 01) ist notwendig, da das Kunstpalais Ausstellungen auf zwei Geschossen präsentiert, die Expona-



te deutlich hochwertiger versichert sind, die Öffnungszeiten an den Museumsstandard angepasst wurden und die Ausstellungen eine längere Laufzeiten haben. Wichtig ist auch der Versicherungspassus der Bayerischen Versicherungskammer: „Während der normalen Öffnungszeiten mit Besuchsverkehr sind die Kunstwerke durch geeignetes und von der Anzahl ausreichendes Personal zu beaufsichtigen. Personen, die mit sonstigen Tätigkeiten (z.B. Kartenverkauf, Shop etc.) beschäftigt sind, gelten nicht als Aufsichtspersonen“.

6.3 Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662, 2622, 2732)

Vorbemerkung

Die Personalsituation der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist mittlerweile so angespannt, dass nur aufgrund der sehr hohen Eigenmotivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufgaben und Angebote bewältigt werden können. Da in den wenigsten Fällen Vertretungen zur Verfügung stehen, sind bei längeren Erkrankungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Programmausfälle möglich. Zudem können notwendige Weiterentwicklungen nur sehr schleppend umgesetzt werden. Ordnungsgemäße Abläufe sowie die Einhaltung von Vorschriften können aber schon jetzt nicht mehr in allen Fällen gewährleistet werden.

6.3.1. Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen eines Sommer- und Wintersemesterprogramms werden in Zusammenarbeit mit ca. 60 Dozentinnen und Dozenten jeweils etwa 90-100 Kurse und Workshops in folgenden Bereichen angeboten.

- Malen, Zeichnen, Drucken,
- Plastisches Gestalten,
- Keramik,
- Fotografie, Film, Neue Medien,
- Reihe „Juks unterwegs“ (Natur- und Umwelterfahrungen, Land- und Streetart),
- Bühnenkunst
- Tanz und Bewegung

Ergänzt werden die Kurse und Workshops durch wöchentlich stattfindende offene Angebote und Werkstätten in verschiedenen Stadtteileinrichtungen.

Sonderprojekte und Kooperationen

- 15.03. – 16.03.2013: 30 Jahre BJKE zu Gast in der Jugendkunstschule Erlangen Fachtagung und Mitgliederversammlung des Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V. (BJKE) im Erlanger Frankenhof
- „Ganz schön gerissen!“ – alles aus Papier
Themenwoche der JuKS im Sommersemester 2013

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

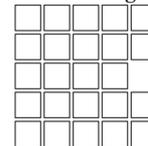
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



- Graffiti und BeatStreet in Kooperation mit der Tanzschule „respect your style“ – Ausbau zu einem Jugendfestival mit vorangehenden Workshops
- „Weiter mit AuWeihER“ – Fortführung des letztjährigen Kooperationsprojekts mit Bürgertreff Die Villa, Stadtmuseum, Jugendsozialarbeit und Pestalozzischule
- „Architekturwerkstatt im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften Oktober 2013“ – in Zusammenarbeit mit der GSO Hochschule Nürnberg, Fakultät Architektur
- Weiterentwicklung: Module für die Schule
Die Jugendkunstschule wird aus geeigneten Angeboten des Kurs- und Workshopprogramms Module für die Schule entwickeln und in einem Extra-Programm bewerben.
- Weiterentwicklung: Schulkooperationen
Nachdem einzelne Schulen auf das preiswerte Betreuungsmodell der VHS umsteigen (Hedenusschule und die Max und Justine Elsner Schule), wird die Jugendkunstschule mit anderen interessierten Schulen weiter modellhaft zusammenarbeiten. (u. a. Eichendorffschule)
- Ausbau der Kreativangebote für Jugendliche:
 - Fortführung des offenen Ateliers im Frankenhof
 - Ausbau des Themenschwerpunkts : „Bildhauerei, konstruktive Elemente, 3-D und Architektur,“ unter anderem auch unter dem Motto „Kunst für Jungs“
 - Einführung einer vollwertigen Online-Anmeldung mit Lastschriftabbuchung unter Beibehaltung der persönlichen Anmeldung
 - Matineen/Ausstellungen zum Semesterabschluss – Suche nach „besonderen“ Orten für Ausstellungen
 - Erarbeitung von Raumkonzepten für die „Jugendkunstschule im NEUEN FRANKENHOF“

Zusätzlicher Personalbedarf

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Jugendkunstschule, insbesondere zum Ausbau der Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten und der Betreuung der geplanten Module für die Schule wird eine Projektassistenz zur Unterstützung und Entlastung der Leiterin der Jugendkunstschule benötigt. Mit dem Personalamt ist vereinbart, für diesen zusätzlichen Personalbedarf ab Herbst 2013 eine Ausbildungsstelle zu schaffen. (Volontariat mit jeweils 2 Jahren Laufzeit)

6.3.2 Kinderkulturbüro und Kulturveranstaltungen

6.3.2.1 Kinderkulturbüro

Ferienprogramme und -betreuung, Kinderland

In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnern vor allem auch aus den Erlanger Vereinen. Zusätzlich wird im Frankenhof während der Osterferien sowie in den ersten beiden Sommer-

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

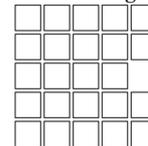
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



ferienwochen eine Ganztagsbetreuung mit Spiel und Spaß angeboten. In den anderen Wochen der Sommerferien kann das tägliche Ausflugsprogramm unter dem Motto „Mit Simson unterwegs“ ebenfalls zu einem Ganztagesbetreuungsangebot zusammengefasst werden. Höhepunkt am Ende der Sommerferien ist das einwöchige „Kinderland“, das unter dem Motto „Kinderland in Künstlerhand“ in Kooperation mit der Jugendkunstschule stattfinden wird.

Kinderkulturveranstaltungen

Das Kinderkulturbüro organisiert pro Jahr etwa 50 Kinderkulturveranstaltungen. So werden auch im nächsten Jahr wieder Kinder- und Figurentheater, Kinderliedermacher, Zauberer und viele andere Künstler im Frankenhof auftreten. Ergänzt wird das vielfältige Programm durch Kinderfilme.

Kinderfasching im Frankenhof

Am 27.01. und 08.02.2013 organisiert das Kinderkulturbüro zwei Faschingsbälle für Kinder und deren Eltern. Geboten werden Auftritte der Erlanger Faschingsgesellschaften, Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie eine große Budenstraße und Bastelangebote.

6.3.2.2 Kulturveranstaltungen

Jazz-Band-Ball

Am 08.02.2013 wird der mittlerweile 40. Jazz-Band-Ball veranstaltet. Neun Bands auf drei Bühnen werden etwa 3.000 Besuchern von Jung bis Alt ein musikalisch anspruchsvolles und gleichzeitig tanzbares Programm anbieten.

Jazzworkshops

Vom 30.03. – 06.04.2013 wird im Frankenhof der 33. Internationale Jazz-Workshop stattfinden, der verantwortlich von Rainer Glas unter Mitwirkung des Kultur- und Freizeitamtes organisiert wird.

50 Jahre Frankenhof am 27.07. und 28.07.2013

Unter Federführung des Kinderkulturbüros werden 50 Jahre Frankenhof ein Wochenende lang ausgiebig gefeiert. Am Samstag, 27.07.2013 werden open-air im Innenhof und im großen Saal bei Folk, Rock, Jazz Erinnerungen an die Folk-Festivals in den 70er und 80er Jahren wach. Am Sonntag 28.07.2013 wird der Geburtstag mit einem großen Kinder- und Familienfest auf dem gesamten Areal des Frankenhofs fortgesetzt.

Zusätzlicher Personalbedarf

Das Kinderkulturbüro ausgestattet mit einer Vollzeit-Planstelle arbeitet seit Jahren an bzw. über der normalen Belastungsgrenze. Diese Leistung ist nur aufgrund der hohen Arbeitsmotivation des Stelleninhabers möglich. Ab Herbst 2012 kommt es zwar zu einer gewissen personellen Entlastung durch den Einsatz einer FSJ-Kulturkraft. Mittelfristig ist aber eine kontinuierliche personelle Unterstützung des Kinderkulturbüros mit einer halben Planstelle erforderlich, vor allem auch um Vertretungssituationen bewältigen zu können.

6.3.3 Jugendclubs und Eltern-Kind-Gruppen

Jugendclubs, Dachverband der Erlanger Jugendclubs und Jugendhaus Wöhrmühle

Seit den 70er Jahren sind Jugendclubs ein Teil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Zurzeit bieten in Erlangen 15 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niederschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab 16 Jahren. In den Jugendclubs sind ca. 200 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig. Um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt um gemeinsame Interessen zu vertreten, haben sich die Jugendclubs im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. zusammengeschlossen.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die (finanzielle) Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten.

Zusätzlich wird die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ beratend begleitet und unterstützt, die das selbstverwaltete Jugendhaus Wöhrmühle betreibt.

Entwicklungen und Schwerpunkte 2013

- **Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Jugendclubs**

Auch in den Jugendclubs ist es immer schwieriger ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. Insbesondere der Übergang von einer Jugendgeneration zur nächsten bereitet in einigen Clubs Schwierigkeiten. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten. Erforderlich ist daher eine stärkere professionelle Unterstützung der Jugendclubs vor Ort.

Erforderliche Maßnahmen 2013/2014:

- Unterstützung Wiederaufbau Jugendclub in Tennenlohe
- Unterstützung Wiederaufbau Jugendclub Dechsendorf
- Unterstützung Wiederaufbau Jugendclub Juice Club
- **Nutzbarmachung eines 2. Gruppenraums im Jugendclub Omega (IvP-Nr.: 366B.404: 200.000 €)**

Seit dem Brand im April 2009 verfügt der Jugendclub Omega an der Michael-Vogel-Straße über nur noch einen Veranstaltungsraum. Die ehemalige Teestube im Obergeschoss darf nicht mehr genutzt werden, da Fluchtwege fehlen und der erforderliche Brandschutz nicht gewährleistet ist. Dieser 2. Gruppenraum ist für den Jugendclub Omega mit seinem sehr breitem Angebotsspektrum dringen erforderlich. Genutzt werden soll dieser als Rückzugs- und Ruhezone während Musikveranstaltungen, für Besprechungen und für Kleingruppen.



Da eine Nutzbarmachung des 1. OG nur mit sehr hohem Aufwand möglich ist (u.a. müsste neben den umfangreichen Brandschutzmaßnahmen auch die Statik ertüchtigt werden) und damit wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen ist, plant das Gebäudemanagement einen Anbau an das bestehende Gebäude.

Für die Brandschutzmaßnahmen und den Anbau werden 200.000 € benötigt, die im Investitionsprogramm für 2016 ff vorgesehen sind.

Zusätzlicher Personalbedarf

Mit noch nicht einmal einer halben Planstelle ist die gezielte Unterstützung des Wieder- oder auch Neuaufbaus einzelner Jugendclubs vor Ort, bei denen der Generationenwechsel nicht gelingt, nicht zu leisten. Da sich in den letzten Jahren wachsender Bedarf abzeichnet, ist eine Aufstockung um eine ¼ Planstelle erforderlich.

Eltern-Kind-Gruppen

Die derzeit ca. 60 über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter zwölf betreute Spielgruppen, werden beratend begleitet und unterstützt. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten oder auch bei einem Neuaufbau einer Gruppe unterstützt.

6.3.4 Kinderspielplätze, Freizeit-/Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben

Das Spielplatzbüro ist zuständig für die Bedarfsplanung, Konzeption und Ausstattung der öffentlichen Spiel-, Freizeit- und Trendsportanlagen, der Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, der Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden (Spielplatztelefon), der Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten, sowie der Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen für Privatveranstaltungen sowie der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten.

DA Spielplätze

Durch die Dienstanweisung Bau, Unterhalt und Kontrolle der Verkehrssicherheit von städtischen Spielplätzen (DA-Spielplätze) ist der Zuständigkeitsbereich des Spielplatzbüros auch auf den Unterhalt und die Sicherheitskontrollen der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen erweitert worden. Die Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (EB 77) wird nach dem Auftraggeber-Auftragnehmermodell fortgeführt. Der EB 77 führt im Auftrag des Spielplatzbüros die landschaftsgärtnerische Planung und technische Umsetzung sowie den Unterhalt, die Sicherheitskontrollen und die Wartung der städtischen Spiel- und Freizeitanlagen durch. Allerdings kann das Spielplatzbüro die Auftraggeberrolle nur sehr eingeschränkt wahrnehmen, da bislang keine zusätzlichen Personalressourcen für diese zusätzlich übertragene Aufgabe zur Verfügung gestellt worden sind und die Mittel für Planung, Unterhalt und die Sicherheitskontrollen weiterhin als Pauschalzuschuss an den EB 77 fließen.

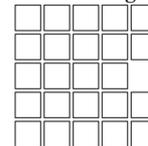
Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

November 2012

Stadt Erlangen



Mittelverwendung 2013

Dem Spielplatzbüro stehen bislang ausschließlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und Neuausstattungen von Spielplätzen und Freizeit-/ Trendsportanlagen sowie z. T. auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Der Bau neuer Anlagen ist in der Regel nur bei einer Aufstockung des Investitionsbudgets möglich. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare und/oder sicherheitsrelevante Erfordernisse möglich sind.

Neubaumaßnahmen 2013

Neuanlage eines Spielplatz an der Marie-Curie-Straße

(Finanzierung: Wirtschaftskonto der Projektgruppe Röthelheimpark)

Im Zuge des Ausbaus des Wohngebiets um die Marie-Curie-Straße entsteht ab Herbst 2012 ein neuer Spielplatz für Kinder im Schulalter. Neben 2 Abenteuerschaukeln wird eine große Spielkombination aus Robinienholz die große Attraktion der Spielplatzausstattung. Die Eröffnung ist für den Frühsommer 2013 vorgesehen.

Neuanlage eines Spiel- und Bolzplatzes im Bebauungsplangebiet 339

„Am Brucker Bahnhof“

(Finanzierung: Im Rahmen des städtebaulichen Vertrags durch den Grundstückseigentümer bzw. Träger der Erschließungsmaßnahme)

Im Bebauungsplangebiet 339 „Am Brucker Bahnhof“ wird bis zum Frühjahr 2013 eine Ballspielwiese ausgestattet mit 2 Toren, ein Streetballplatz sowie ein Verweilplatz mit überdachtem Unterstand und 2 Tischtennisplatten entstehen. Weiter wird bis Herbst 2013 ein Kinderspielplatz mit einem Sandspielbereich für die kleinen, einer großen Seil-Kletterpyramide mit Rutsche, einer Vogelnestschaukel und einem Trampolin für die größeren Kinder entstehen.

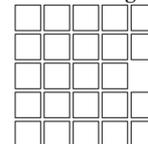
Vorbereitung von Neubaumaßnahmen im Röthelheimpark und im Entwicklungsgebiet Erlangen West II

Im Zuge der weiteren Entwicklung des Röthelheimparks wird ein weiterer Spielplatz zwischen Willy-Brandt und Ludwig-Erhard-Straße entstehen. Die erforderlichen Mittel sind im Wirtschaftskonto der Projektgruppe Röthelheimpark eingestellt.

Im Entwicklungsgebiet Erlangen West II werden die Frei- und Spielflächenkonzepte im Zuge der anstehenden Bebauungsplanungen konkretisiert. Geplant ist im Baugebiet Bebauungsplan 411 eine Ballspielwiese und einen Kinderspielplatz zu errichten.

Planung zur Neuanlage eines Spielplatzes im Stadtteil Anger-Ost

Gestützt unter anderem auf Wünsche von Kindern aus dem Stadtteil, die sich im Rahmen des Lupenprojekts 2012 beteiligt haben, sollen die bisherigen Ideen zur Neuanlage eines Spielplatzes für den Stadtteil Anger-Ost aufgegriffen und zur Umsetzung für das Haushaltsjahr 2014 vorbereitet werden.



Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen

(IvP-Nr. 366E.355: 45.000 € und IvP-Nr. 366E.600: 45.000 €)

Für Investitionsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 90.000 € zur Verfügung. Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen.

Spielplatz Löhestraße/Schronfeldsteg

Die Ausstattung des schön gelegenen Spielplatzes im Schwabachgrund ist mittlerweile völlig veraltet. Zudem mussten bereits 2011 Teile der noch bestehenden Spielkombination abgerissen werden, da die Hölzer vermorscht waren. Ab Herbst 2012 werden die landschaftsgärtnerischen Arbeiten und nach der Frostperiode in 2013 neue Spielgeräte eingebaut. Die Fertigstellung ist für den Frühsommer 2013 vorgesehen.

Spielplatz Anschützstraße

Die Ausstattung des Spielplatzes im Bachgraben ist veraltet und zum Teil nicht mehr zeitgemäß. Im Laufe des Jahres soll ein neues Konzept erarbeitet und die Ausstattung erneuert werden.

Spielplatz Damaschkestraße

Die Ausstattung des Spielplatzes im Bachgraben ist veraltet und zum Teil nicht mehr zeitgemäß. Im Laufe des Jahres soll ein neues Konzept erarbeitet und die Ausstattung erneuert werden.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen und Grillplätzen

(IvP-Nr. 366K.351: 10.000 €)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 10.000 € zur Verfügung.

Grillplatz Buckenhofer Weg - Brucker Radweg

Im Zuge des S-Bahnausbaus wird der Brucker Radweg verlegt, so dass der direkt am Radwege liegende und stark frequentierte Grillplatz zurückgebaut werden muss. Ein neuer Grillbereich soll zwischen Bolzplatz und Rodelhügel eingerichtet werden. Die Finanzierung ist aus Mitteln des Tiefbauamts vorgesehen.

Projekte

Lupenaktion des Stadtjugendrings und der Abteilung Kinder- und Jugendkultur

Im Sommer 2012 haben der Stadtjugendring und die Abteilung Kinder- und Jugendkultur gemeinsam ein Stadtteilstudienprojekt durchgeführt, an dem sich Kinder und Jugendliche schwerpunktmäßig aus den Stadtteilen Anger, Bruck, Röthelheimpark und Büchenbach beteiligt haben und diverse Wünsche, Ideen, Kritik aber auch Lob an Spielplätzen, Freizeit- und Trendsportanlagen geäußert haben. Im Laufe des Jahres 2013 sollen die Projekte ausgewertet und mit den Beteiligten nach Möglichkeiten zur Umsetzung gesucht werden. Ziel ist

die Lupenaktionen in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring in Folgejahren mit dem Schwerpunkt auch auf weitere Ortsteile fortzuführen und die jeweiligen Ergebnisse als fortlaufenden Baustein zur ständigen Weiterentwicklung der Fachplanungen des Spielplatzbüros aufzunehmen.

Erarbeitung eines neuen Fachplans für Spielplätze, Freizeit- und Trendsportanlagen

Bis Ende 2013 war geplant, eine neue Fachplanung für die Spiel- und Freizeitflächen in Erlangen zu erarbeiten. Ausgehend von der Bestandserhebung, der Formulierung von allgemeinen Kriterien und Entwicklungszielen sowie der Bestandsbewertung sollten Maßnahmenvorschläge einschließlich des jeweiligen Finanzbedarfs für die weitere Entwicklung der Spielplätze und Freizeitanlagen in Erlangen entwickelt werden. Da für die Erstellung des Fachplans keine zusätzlichen Ressourcen bereitstehen, ist eine Umsetzung der Arbeitsschritte innerhalb des geplanten Zeitrahmens nicht möglich.

Zusätzlicher Personalbedarf

Aufgrund der Vielzahl der beschriebenen Aufgaben und Projekte des Spielplatzbüros ist eine sachgerechte und ordnungsgemäße Bearbeitung der Aufgaben des Spielplatzbüros mit einer Planstelle, die zudem auf mehrere Personen aufgeteilt ist, schon jetzt nicht mehr möglich. Eine sachgerechte und ordnungsgemäße Bearbeitung der Aufgaben des Spielplatzbüros kann nur mit der Einstellung der beantragten Planstelle gewährleistet werden, da Projekte weiterhin vermehrt mit Bürgerbeteiligung durchgeführt werden müssen und die Erstellung des Fachplans nicht bis auf Weiteres verschoben werden darf.

6.4 Abteilung 413 – Soziokulturelle Stadtteilarbeit / Kulturförderung

(Produktgruppen 2521, 3662)

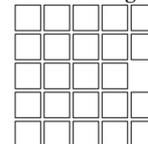
Vorbemerkung

Das Arbeitsprogramm 2012 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden erfüllt. Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

6.4.1 Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach und „Brucker Lache“ in Bruck bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausreichend Raum finden für kindliche Spielfreude und Neugierde. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren



die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen. In einer Reihe mit den Schulen – und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen – nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein.

Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Feste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil. Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

Zur Entlastung des pädagogischen Fachpersonals und um bei personellen Engpässen der Aufsichtspflicht nachkommen zu können, ist seit Herbst 2012 jeweils eine FSJ-Kultur-Stelle auf den beiden Abenteuerspielplätzen eingerichtet.

Abenteuerspielplatz Brucker Lache, 40-jähriges Jubiläum

Der Abenteuerspielplatz Brucker Lache wurde 1973 eröffnet und begeht somit 2013 sein 40-jähriges Jubiläum. Eine entsprechende Veranstaltung ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms allerdings noch nicht terminiert.

6.4.2 Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

- Angertreff, Fließbachstraße
- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Straße
- Begegnungszentrum, Fröbelstraße
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldallee
- Bürgertreff Isarstraße, Isarstraße (bis etwa Mitte 2013 Saalestr. 13)

Die Bürgertreffs wenden sich in ihrem Angebotsspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben. Bürgernahe kulturelle Bildungsarbeit ist ein wesentlicher Aspekt der Stadtteilarbeit.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen.

Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

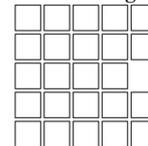
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet. Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung. Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert. Für das Jahr 2013 werden rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung Soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

Bürgertreff Die Villa, weitere Schritte zur Nutzbarmachung

Die Nutzbarmachung des Erdgeschosses ist mit überwältigender Unterstützung vieler Ehrenamtlicher, zahlreicher Spenden und nicht zuletzt großem Engagement der Mitarbeiter vor Ort erfolgreich abgeschlossen worden, der Bürgertreff konnte im Jahr 2012 wiedereröffnet werden. Während damit im Rahmen der vierstufigen Nutzbarmachung Stufe 1 umgesetzt worden ist und die vom Gebäudemanagement geplante Dachsanierung (Stufe 2) im 2. Halbjahr 2012 abgeschlossen sein soll, steht mit den Stufen 3 und 4 die Nutzbarmachung der Obergeschosse weiterhin aus. Somit wird im Jahr 2013 lediglich das Erdgeschoss des Gebäudes genutzt werden können.

Da der Angertreff, der personell vom Bürgertreff Die Villa mitbetreut wird, aufgrund seiner Lage in einem Wohnhaus erheblichen Nutzungsbeschränkungen unterworfen ist, prüft Abt. 413, die im Angertreff beheimateten Gruppen und Angebote im Zuge der weiteren Nutzbarmachung der ERBA-Villa in den Obergeschossen der Villa unterzubringen und im Gegenzug den Angertreff aufzugeben.

Bürgertreff Die Villa, zusätzlicher Personalbedarf

Im Gegensatz zu vergleichbaren Einrichtungen (z.B. Begegnungszentrum, Treffpunkt Röthelheimpark) verfügt der Bürgertreff Die Villa über keinerlei Assistenzkraftstunden, die die pädagogischen Fachkräfte bei der Erledigung von Verwaltungs- und Regelvorgängen entlasten. Die Schaffung einer Assistenzkraftstelle für den Bürgertreff Die Villa mit 8 Wochenstunden wird folgerichtig als notwendig erachtet.

Bürgertreff Isarstraße, Neubau

Der Neubau des Stadtteilzentrums Isarstraße durch die GEWOBAU mit Bürgertreff, Kinderkrippe, Familienpädagogischer Einrichtung und Sprachförderung des Jugendamtes und Se-

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

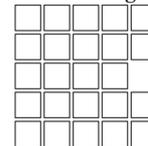
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



nierenberatung wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2013 fertig gestellt und eröffnet werden können. Bis dahin ist der Bürgertreff in der Saalestraße untergebracht.

Durch die Zusammenfassung verschiedener, wichtiger sozialer Einrichtungen in einem Gebäude zu einem generationsübergreifenden und niedrighschwelligem Begegnungs- und Sozialzentrum entsteht für die Bürgerschaft ein hoch attraktives Stadtteilzentrum als Knotenpunkt der sozialen und kulturellen Angebote im westlichen Teil des Stadtteils Anger, der dadurch eine erhebliche Aufwertung erfährt.

Die Abt. 413 koordiniert und steuert den Bedarf der städtischen Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung des Neubaus des Stadtteilzentrums Isarstraße durch die GEWOBAU.

Das Finanzreferat hat im Investitionshaushalt für die Neumöblierung 105.500,- € bereitgestellt.

Bürgertreff Isarstraße, zusätzlicher Personalbedarf

Ogleich der Neubau des Bürgertreffs in seiner Gesamtfläche nur unwesentlich größer sein wird als der alte, ist durch die Optimierung der Raumsituation von einer erheblichen Nutzungssteigerung durch die Bürgerschaft auszugehen.

Durch eine verbesserte Raumaufteilung ohne Durchgangflächen können die Räume künftig unabhängig voneinander genutzt werden, außerdem steht künftig ein weiterer Gruppenraum in Mehrfachnutzung zur Verfügung, der im alten Bürgertreff fest an einen einzelnen Verein vermietet war. Die grundsätzliche Attraktivitätssteigerung, die ein Neubau mit sich bringt, wird ebenfalls zu einer höheren Auslastung beitragen.

Darüber hinaus werden den Mitarbeiterinnen des Bürgertreffs auch Koordinierungsaufgaben für die Gesamteinrichtung zukommen.

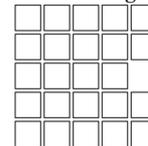
Aus diesen Gründen ist aus Sicht des Amtes 41 eine Anhebung der bisherigen einen Planstelle für Sozialpädagogen um eine weitere halbe Stelle erforderlich.

Eine Nichtschaffung dieser halben Planstelle hätte zur Folge, dass die neuen Räume nicht in der gewünschten – auch in wirtschaftlicher Hinsicht – sinnvollen Auslastung betrieben werden könnten.

Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek

Die Planung und Realisierung des Stadtteilzentrums Büchenbach (Beschluss des Raumprogramms 2007) mit soziokultureller Begegnungsstätte und Stadtteilbibliothek wird gemeinsam mit der Stadtbibliothek weiter verfolgt.

Seit den Beschlüssen zum Raumprogramm 2007 ist das Neubaugebiet Büchenbach kontinuierlich gewachsen; im Jahr 2011 lebten hier rund 6.800 Einwohner. Im gesamten Stadtteil Büchenbach sind es derzeit rund 17.000 Menschen. Durch die zukünftigen Baugebiete in der Entwicklungsmaßnahme „Erlangen-West II“ wird sich die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner nochmals um ca. 950 erhöhen, zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Kosbach, Häusling und Steudach, die dem Einzugsgebiet zuzurechnen sind, ist von rund 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern auszugehen.



Der vorhandene Bürgertreff Die Scheune in der Odenwaldallee ist aufgrund seiner Lage, aber auch aufgrund seiner mangelnden Raumkapazitäten absolut nicht ausreichend. Somit besteht eine erhebliche Unterversorgung der Menschen im Erlanger Westen mit einer adäquaten sozial-kulturellen Infrastruktur.

Auch aus Sicht der Stadtbibliothek stellt sich der Bedarf heute noch größer dar als im Jahr 2007, die Kapazität der Fahrbibliothek ist in Büchenbach sowohl von den räumlichen Bedingungen als auch von dem mitgeführten Bestand überschritten.

Die Realisierung des Stadtteilzentrums mit Stadtteilbibliothek für die Büchenbacher Bürgerschaft wird daher als unbedingt erforderlich und dringlich angesehen.

Um das Stadtteilzentrum 2016 fertig stellen und eröffnen zu können, muss im Jahr 2013 mit den konkreten Planungen begonnen werden, die entsprechenden Planungsmittel müssten bereits 2013 in den Haushalt eingestellt werden.

FAG-Gelände, Neubau eines Jugendtreffs mit einem Gruppenraum für soziokulturelle Aktivitäten

Im Jahr 2013 soll der Bau für diese Einrichtung begonnen werden. Abt. 413 ist an den Planungs- und Umsetzungsprozessen beteiligt.

6.4.3 Abteilungsleitung 413 und Kulturförderung

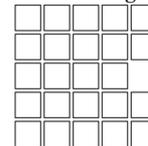
Im Zuge der Aufgabenkritik wurde 2007 die Stelle der Kulturförderung halbiert.

Dies war nicht verbunden mit einer Aufgabenreduzierung, sondern hat zu einer erheblichen Arbeitsverdichtung bei der der jetzigen Stelleninhaberin und der Abteilungsleitung geführt. Durch die schrittweise Einführung der Mietzahlungen von Vereinen an das GME und der damit einhergehenden Mietbezuschung durch die Kulturförderung (Umsetzung des HFFPA-Beschlusses vom 18. Juni 2008 zur transparenten Darstellung der Kosten und Zuschussleistungen der Stadt) hat die Arbeitsbelastung weiter erheblich zugenommen. Eine Aufgabenreduzierung in der Kulturförderung ist dagegen grundsätzlich nicht möglich, ohne die Mindestanforderungen der Prüfungen der Zuschussbedürftigkeit und der Nachweise der ordnungsgemäßen Verwendung der ausgereichten Zuschüsse in Frage zu stellen.

6.4.3.1 Planungsvorgänge im soziokulturellen Bereich

Hinzu kommt bei der Abteilungsleitung eine erhebliche Zunahme an Beteiligungen und zum Teil auch federführenden Steuerungen bei ämterübergreifenden Planungsvorgängen im soziokulturellen Bereich wie z.B. Treffpunkt Röthelheimpark, Nutzbarmachung Bürgertreff Die Villa, Neubau Bürgertreff Isarstraße, Jugendtreff FAG-Gelände, Planung Stadtteilzentrum Büchenbach, Proberaumzentrum Kraft-Werk, Mehrzweckraum und Saal Gemeindezentrum Frauenaarach.

Von Amt 41 wird daher der dringende Bedarf gesehen, hier eine halbe Stelle einzurichten, die den Stellen Kulturförderung und Abteilungsleitung zuarbeitet und von Regelarbeitsleistungen entlastet. Zur Kompensation soll ein Stundenkontingent bei Abt. 413 in Höhe von 13 Wochenstunden wegfallen, sodass letztlich nur 6 ½ Wochenstunden zusätzlich geschaffen werden sollen.



6.4.3.2 eGovernment und Internetpräsenz

Die Betreuung des Bereichs Kultur auf der städtischen Homepage wird auch weiterhin durch die Abteilung 413 erfolgen. Unberührt davon bleiben zahlreiche veranstaltungs- und einrichtungsspezifische Internetangebote (Homepages des verschiedenen Einrichtungen, Twitter), die auch weiterhin notwendig sind, um zielgruppenspezifisch werben zu können.

6.4.3.3 Förderung nichtkommunaler Kultur- und Freizeitangebote (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt werden (*reaktives Verfahren*), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (*aktives Verfahren*). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft sehr genau die Zuschussanträge und führt intensive Gespräche mit den Antragsstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

Aktive Kulturförderung: Proberaumzentrum „Kraftwerk“

Das Proberaumzentrum „Kraftwerk“, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg wurde mit erheblicher Unterstützung der Kulturförderung realisiert und wird auch weiterhin maßgeblich durch die Kulturförderung im Rahmen des Budgets unterstützt. Auch im Jahr 2013 ist ein Sonderzuschuss zur Miete an die Betreiber als Beteiligung für die erfolgten Umbaumaßnahmen wegen des Brandschutzes vorgesehen.

Für junge Nachwuchsbands, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung auch für 2013 wieder eine Unterstützung in Form von Mietzuschüssen vor. Darüber hinaus werden etwaige Defizite bei den Betriebskosten von der Kulturförderung im Rahmen des Budgets aufgefangen.

Aktive Kulturförderung: Publikumsförderpreis

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomerfestival für junge Rockbands vergeben wird, soll fortgeführt werden. Mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. Seit 2010 findet der Austausch mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2013 fortgesetzt werden.

Aktive Kulturförderung: Kultureller Austausch mit den Partnerstädten

Die Kulturförderung unterstützt seit Jahren regelmäßig den Austausch mit den Partnerstädten im kulturellen Bereich. Für 2013 ist im Rahmen des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum Erlangen-Wladimir unter anderem die Unterstützung des Austauschs von Künstlern im Bereich Musik und Bildende Kunst geplant.

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

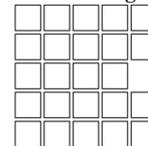
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



Förderung Kultureller Bildung

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets auch im Jahr 2013 eine besondere Berücksichtigung erfahren.

Jugend musiziert, Bundeswettbewerb

Der Bundeswettbewerb Jugend musiziert findet 2013 wieder im Städtedreieck Erlangen, Nürnberg und Fürth statt. Aufgrund des 50-jährigen Jubiläums dieser Veranstaltung wurde mit Stadtratsbeschluss vom 27.10.2011 die Verwaltung ermächtigt, dem Deutschen Musikrat insgesamt einen Zuschuss in Höhe von 61.000,- € vorbehaltlich der Haushaltsberatungen zuzusagen.

Kulturzentrum E-Werk GmbH, Beirat

Die Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der Kulturzentrum E-Werk GmbH erfolgt durch die Abt. 413.

Kulturzentrum E-Werk GmbH, erhöhter Zuschussbedarf

Wie dem Kultur- und Freizeitausschuss bereits am 4. Juli 2012 zur Kenntnis gebracht benötigt die E-Werk Kulturzentrum GmbH ab 2013 eine Erhöhung des städtischen Zuschusses, um den Betrieb auch in Zukunft aufrechterhalten zu können. Die Zuschusserhöhung ist zur Existenzsicherung des Kulturzentrums E-Werk zwingend notwendig und dient ausschließlich dazu, den Status Quo aufrechtzuerhalten.

Für die Notwendigkeit der Zuschusserhöhung gibt es folgende Gründe:

- die gestiegenen Personalkosten, hier vor allem begründet in der aktuellen Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst: für 2013 zunächst: 95.000,- €, ab 2014: 110.000,- € und die Unterfinanzierung bei der Jahressonderzahlung: 65.000,- €
- der Mittelfehlbedarf beim Bauunterhalt: 35.000,- €
- die Tarifierhöhung der GEMA ab 2013: voraussichtlich 55.000,- €

Die E-Werk Kulturzentrum GmbH erhält bislang einen Zuschuss in Höhe von 373.200,- €. Der zusätzliche Zuschussbedarf beträgt insgesamt 265.000,- € pro Jahr.

Die E-Werk Kulturzentrum GmbH sowie Amt 41 sehen keine Möglichkeiten mehr, höhere Einnahmen zu generieren oder die Ausgaben zu reduzieren. Das E-Werk hat in den letzten Jahren bereits erhebliche Anstrengungen in dieser Hinsicht unternommen.

So ist es gelungen, die Gesamteinnahmen im Zeitraum von 2001 bis 2011 um über 1,2 Mio € zu steigern und gleichzeitig den Anteil der Personalkosten von 51 auf 46 % zu verringern.

Die Pro-Kopf-Bezuschussung sank im genannten Zeitraum von 1,67 € auf 1,38 €.

Mit einer Eigenerwirtschaftungsquote von rund 86 % belegt das E-Werk bundesweit einen Spitzenplatz.

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

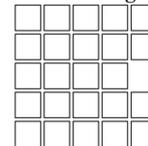
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



Das Kulturzentrum E-Werk hat mit durchschnittlich 280.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr eine herausragende Bedeutung für die Kulturszene und für die Jugendarbeit in Erlangen. Es ist eines der größten und besucherstärksten soziokulturellen Zentren in Deutschland und hat eine hohe Strahlkraft in die Metropolregion und darüber hinaus.

Das Kulturzentrum E-Werk bietet rund 200 Kulturveranstaltungen im Jahr. Mehr als die Hälfte davon sind Jugendkultur-Veranstaltungen, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richten. Dabei wird auch die Förderung von regionalen Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern durch regelmäßige Auftrittsmöglichkeiten und durch den Betrieb des Proberaumzentrums "Kraft-Werk" in besonderer Weise berücksichtigt. Mit einer Vielzahl von interkulturellen Veranstaltungen und Aktionen, die vom Kulturzentrum E-Werk in Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen und dem Partnerschaftsbüro der Stadt Erlangen durchgeführt werden, trägt das E-Werk in erheblichen Maße zu einem gelingenden Miteinander von Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen in Erlangen bei.

Eine Vielzahl von ehrenamtlichen Initiativen und Gruppen im E-Werk bieten vor allem für Jugendliche attraktive Angebote zur Mitwirkung und zum aktiven Gestalten (z.B. Jongliertreff, Fahrradwerkstatt, Töpferwerkstatt, Wort-Werk, Siebdruckwerkstatt, Kino).

Als anerkannter Träger der Jugendhilfe bietet das E-Werk regelmäßige Jugendveranstaltungen an – auch für Jüngere ab 12 Jahren – als attraktive Alternative für Jugendliche mit jugendgerechten Preisen und mit besonderem Augenmerk auf die Bestimmungen des Jugendschutzes.

Selbstverständlich verzichtet das E-Werk, und das gilt auch für Veranstaltungen für Erwachsene, auf jegliche den Alkoholkonsum fördernde Aktionen.

Das Streitschlichter-Projekt des E-Werks ("OSKA") begleitet die Jugendveranstaltungen im E-Werk und teilweise auch andere Veranstaltungen. Die Streetworker für die Innenstadt leisten unter der Trägerschaft des E-Werks einen wichtigen Beitrag zur Jugendarbeit in Erlangen.

Ohne eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses in der genannten Höhe droht der E-Werk Kulturzentrum GmbH in absehbarer Zeit die Insolvenz.

Arbeitsprogramm 2013

Stadt Erlangen

Fachausschuss:

Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41



Kulturförderung: Zuschüsse 2013

Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunsth Bühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nichtstädt. Theatergruppen, Künstler/innen, Jugendkultur)	251.600 ,- €
E-Werk Kulturzentrum GmbH	373.200 ,- €
Erlanger Musikinstitut e.V.	141.400 ,- €
Gesamtzuschuss: 291.400,- €; Unter Vorbehalt werden hiervon 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Treffpunkt Röthelheimpark, Anteil Stadtteilarbeit* (der genaue Betrag steht noch nicht endgültig fest)	160.000 ,- €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V.	2.300 ,- €
Gesamtzuschuss: 142.300,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	
Angerinitiative e.V.	147.500 ,- €
Jugendfarm e.V.	32.800 ,- €
Kleinkunsth Bühne Fifty-Fifty	30.000 ,- €
DHB-Netzwerk Haushalt (Deutscher Hausfrauenbund e.V.)	18.400 ,- €
Mütterzentrum Erlangen e.V.	11.200 ,- €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100 ,- €
Mietzuschuss Deutsch-Französisches Institut	21.000 ,- €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400 ,- €
Mietzuschuss Theaterförderverein**	11.400 ,- €
Mietzuschuss Heimat- und Geschichtsverein**	8.900 ,- €
Mietzuschüsse für weitere Vereine**	1.600 ,- €
Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	7.000 ,- €
Mietnebenkosten Jugendfarm e.V.	2.800 ,- €
Erlanger Jugendclubs***	32.400 ,- €
Jugendhaus Wöhrmühle***	8.400 ,- €
Jugendclub Orange***	3.000 ,- €
Eltern-Kind-Gruppen***	5.400 ,- €
Gesamtsumme Kulturförderung	1.286.800 ,- €

* Der genaue Zuschussanteil für die Stadtteilarbeit im Treffpunkt Röthelheim muss noch errechnet werden und wird ab 2013 vom Budget des Jugendamtes in das Budget des Amtes 41 überführt und von der Kulturförderung direkt ausgezahlt. Darin enthalten ist auch der Mietanteil für den Jugendclub in Höhe von 8.400,- €. Dieser wird von Amt 41 direkt an das GME überwiesen.

** Durch die neu hinzugekommenen Mietzuschüsse an weitere Vereine erfährt der städtische Haushalt keine Mehrbelastung. Vielmehr sind diese Zuschüsse eine Folge der Umsetzung des HFPA-Beschlusses vom 18. Juni 2008 mit dem Ziel einer transparenten Darstellung der Kosten, die durch die Überlassung von städtischen Räumen an Vereine entstehen. Diese Mietzuschüsse fließen in voller Höhe als Mietzahlungen der Vereine an die Stadt zurück, stellen aber auch eine zusätzliche Arbeitsbelastung dar und führen somit zu einer weiteren Arbeitsverdichtung bei der Kulturförderung.

*** Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.

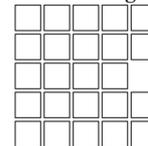
Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

November 2012

Stadt Erlangen



6.5. Abteilung 414 – Sing- und Musikschule

(Produktgruppe 2631)

Vorbemerkungen

Für das kommende Schuljahr 2012/13 sind nahezu alle Plätze vergeben. In folgenden Fächern konnten nur wenige Plätze angeboten werden:

Violine: 27 Anmeldungen, 8 Plätze
Gitarre: 38 Anmeldungen, 4 Plätze
Klavier: 40 Anmeldungen, 32 Plätze
Schlagzeug: 13 Anmeldungen, 5 Plätze

Die Grundfachangebote Musikmäuse (2-4 Jahre) und Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre) waren innerhalb von 3 Tagen ausgebucht.

Im Fach Klavier konnten in diesem Jahr durch Stundenmehrung zahlreiche Plätze vergeben werden.

Unterrichtsangebot

2147 Schüler mit insgesamt 2809 Belegungen werden von 49 Lehrkräften in den Grundfächern, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen Lernfächern unterrichtet.

Grundfächer

Musikkäfer (neu!) – Musikalische Frühförderung (6 Monate bis 2 Jahre/ Eltern-Kind-Gruppen)

Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)

Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)

Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)

Instrumentenkarussell mit Grundausbildung (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung oder Grundausbildung)

Rhythmus/Percussion/Orff (an den Grundschulen)

Singklassen (an den Grundschulen)

Kernfächer

Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands

Ergänzungsfächer

Improvisation

Musiktheorie

Instrumentale Lernfächer

Alle gängigen Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente.

In den Fächern Blockflöte, Gitarre, Viola da Gamba und Orff/Percussion besteht die Möglichkeit, in der Großgruppe zum Spezialtarif (102 Euro jährlich) Unterricht an den Grundschulen zu erhalten.

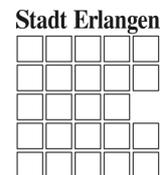
Der Unterricht findet im zentralen Hauptgebäude und in den 16 Zweigstellen (14 Grundschulen, einer Hauptschule und der Außenstelle Möhrendorf) statt.

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Kultur- und Freizeitausschuss
Kultur- und Freizeitamt / 41

November 2012



Förderklasse (Begabtenförderung): für das kommende Jahr wurden 3 Schüler in die Förderklasse aufgenommen.

Veranstaltungen im Schuljahr 2012/13

Im vergangenen Jahr zeigten 103 Veranstaltungen das vielfältige Leben der Sing- und Musikschule.

Das Jahr 2013 wird ganz im Zeichen unseres 60-jährigen Jubiläums stehen. Neben zahlreichen kleineren Klassenvorspielen, Elternabenden, Singschulkonzerten und musikalischen Umrahmungen wird es einige herausragende Veranstaltungen geben. So wird der Bayerische Musikschultag in Erlangen stattfinden, und es gibt eine Kooperation mit dem MTG.

Die besonderen Veranstaltungen im Schuljahr 2012/2013:

- | | |
|----------------------|--|
| 07.10.2012 | Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr
Dozentenkonzert
Mandi Riedelbauch Trio spielt Jazzkompositionen v. Jens Magdeburg |
| 14.10.2012 | Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr
Dozentenkonzert Gitarre
Gypsy Swing - Ralph Kräußel & Alexander Feser Swing Connection |
| 21.10.2012 | Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr
Dozentenkonzert
Sonaten für Violine (Mathias Bock) und Klavier (Cornelia Lang) |
| 25.11.2012 | Kulturzentrum E-Werk, Kellerbühne, 20.00 Uhr
Erlanger Jazz Forum
Rhythm Cats, Groovemaker Bigband, Improvisationsensemble |
| 15.12.2012 | Matthäuskirche, 16 Uhr
Adventskonzert der Städt. Sing- und Musikschule |
| 03.02.2013 | Konzertwerkstatt Erlanger Musikinstitut, 18.00 Uhr
Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend Musiziert“ |
| 27.01.2013 | Wassersaal, Orangerie, 19.00 Uhr
Henry Purcell – Fairy Queen und mehr, Fachbereich Alte Musik |
| 15.03.2013 | Wassersaal, Orangerie, 19.00 Uhr
Best of |
| 21.04.2013 | Wohnstift Rathsberg, 19.00 Uhr
Pfeif drauf! – Blockflötenensembles des Metropolregion |
| 04.05.2013 | Musikschulgebäude, Friedrichstr. 35, 11.00 – 15.00 Uhr
Sommerfest und Tag der offenen Tür |
| 30.06. bzw. 07.07.13 | Schlossgarten, 11.00 Uhr (abhängig vom Schlossgartenfest)
Kinderchöre singen Evergreens beim Familienfest,
Konzert der Big-Band der Ernst-Penzoldt-und Musikschule |

Arbeitsprogramm 2013

Stadt Erlangen

Fachausschuss:

Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41



02.07.2013 Markgrafentheater, 19.00 Uhr – Premiere
Musical „Annie get your gun“ von Irving Berlin
Marie-Therese-Gymnasium und Städt. Sing- und Musikschule
Weitere Aufführungen: 03. und 04. Juli 2013

21.07.2013 Freizeitzentrum Frankenhof, 11.00 – 14.00 Uhr
Banchetto musicale
Blockflötenmusik, Tanz und Brunch im Garten

Bayerischer Musikschultag des VBSM vom 17. – 19.10.2013. u.a. am

17.10.2013 Stadthalle, 19.00 Uhr
Jubiläumsfestkonzert: „Die Welt der Musik“ mit den Ensembles und den Kinderchören der Musikschule und einer Auftragskomposition von Uwe Strübing für 200 Kinder und 150 Instrumentalisten.

18.10.2013 Markgrafentheater, 10.00 Uhr
Festakt mit Solisten der Sing- und Musikschule

Vorhaben in 2013

Jubiläumsjahr 60 Jahr Sing- und Musikschule

Vorbereitung des Jubiläumsjahres mit Ganzjahres-Terminfolder und Jubiläumszeitung und zahlreichen Events.

Kooperationen

Im Ganztagsschulbetrieb sind wir mit 14 Angeboten vertreten. Es bestehen Kooperationen mit der Elsner- der Mönau-, der Hermann Hedenus-, der Pestalozzigrundschule und der Grundschule Tennenlohe. Es zeigt sich, dass die bestehenden Ressourcen inzwischen ausgeschöpft sind. Es ist zu überlegen, ob weitere Stunden für diesen Bereich eingerichtet werden sollen. Inhaltlich arbeiten wir an einem Konzept, wie das Angebot in den Ganztagsklassen sinnvoll gestaltet werden kann. Stichworte: Grundfachangebote, Freiwilligkeit, Öffnung für nicht Ganztagsklassenkinder, Teamteaching.

Weitere Vorhaben:

- Musikschulfreizeit 22.-24. Februar
- Blockflötenmedaille am 9. März
- Mitarbeit bei der Entwicklung des Gesamtkonzeptes Frankenhof,

Jugendchorprojekt

Aufgrund von Anfragen startet die Sing- und Musikschule nochmals den Versuch, einen Jugendchor einzurichten für Schülerinnen und Schüler, die die Grundschule und die Kinderchöre der Sing- und Musikschule besucht haben. Mit individueller Stimmbildung, zeitgemäßem Liedgut und interessanten Projekten hat ein Team ein besonderes Konzept erarbeitet.

Bedarfe

Trotz zahlreicher Einzelmaßnahmen ist nach wie vor ist die Raumsituation in der Zentrale absolut ungenügend. Die Schallbelastigung zwischen den Zimmern und durch die Türen

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

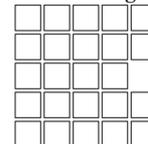
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



über die Flure ist nach wie vor belastend. Durch die Sperrung des 2. Raumes im Dachgeschoss fehlt ein Unterrichtszimmer.

Ein größerer Probenraum, über den wir zeitlich frei verfügen können, und der auch für Vorträge geeignet ist, ist für die weitere Sicherung der Qualität der Sing- und Musikschule zwingend notwendig. Dieser wäre auch geeignet, Unterrichtsverlegungen durchführen zu können. Da alle Zimmer jeden Nachmittag voll belegt sind besteht keinerlei Flexibilität, um auf Schülerbedarfe einzugehen, (Stundenplanänderungen während des Schuljahres, Sonderproben für Projekte, Unterrichtsverlegungen wegen Konzertreisen der Kollegen etc.)

Ebenso wird ein eigener Konzertsaal dringend benötigt.

Im Treppenhaus dürfen keine Kinderwagen abgestellt werden. Wir können leider keine legale Abstellmöglichkeit anbieten. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf.

Lärmschutzmaßnahmen zur Reduzierung der Rauminnenschallreflexionen sind dringend zu realisieren.

Durch die Schaffung einer neuen halben Stelle für mehr Stunden in den Fächern Klavier und Violine konnten die Anfragen im Fach Klavier ausreichend bedacht werden. Aber bei den Streichern besteht nach wie vor großer Bedarf. Besonders im Fach Violine und Violoncello ist es für die Ensemblearbeit äußerst unbefriedigend, dass nicht mehr Stunden angeboten werden können.

Um adäquat auf Bedarfsänderungen an den Zweigstellen und in der Zentrale eingehen zu können sind weitere Stunden (15) im Stundenkontingent dringend erforderlich.

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

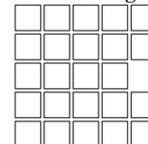
Kultur- und Freizeitausschuss

November 2012

Amt:

Kultur- und Freizeitamt / 41

Stadt Erlangen



Arbeitsschwerpunkte 2013			Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- GEBÄUDE:	Die Problematik der zahlreichen sanierungsbedürftigen Gebäude bindet im Kultur- und Freizeitamt viel Zeit. Nach dem Beginn der Maßnahmen Bürgertreff Isarstraße 10 wird vor allem die Konzeption des Frankenhofes im Mittelpunkt stehen.		Ref. IV, 61, 24	
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen³				
	Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
	Haushaltskonsolidierung	X		
	Bildung	X		
	Demografische Entwicklung	X		